



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam torn vnde der güdicheit Gades

Huberinus, Caspar

Magdeborch, 1538

Wo men wiff/ kinder/ vnde ander fründe trösten schal/ van wegen des
verstoruen husvaders.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34327

Wo men wiff vnde Kinder

Christus dyn saligmaker wert dich nūnt
mermer verlaten/ niemand kan dich vth syner
hand riten. De vaste grund Gades besteit/ vnde
hefft dit segel/ De here kennet de synen/ als ock
Christus suluest secht/ Mine schepken hören my
ne stimme/ vnde ick kenne se/ vnde se volgen my
vnde ick geue en dat ewige leeuent/ Vñ niemand
wert se my vth myner hand riten. De Vader de
se my gegeuen hefft/ ys grōter denn alle ding/
vnde niemand kan se vth mynes Vaders hand
riten/ Ick vnde de Vader sint ein.

Darumme myn leuer Christiane / beuele
dyne seele dynem truwen Godt vnde leuen Vat
der/ vnde sprick in herten mit Christo dynem
broder am crūge/ Vader inn dyne hende beueel
ick mynen geist. De Almechtige Godt beleide
dich inn dat ewige leeuent/ vnde verlehne dy ein
ne frōlike vpstandinge am Jūngsten gerichtē /
AMEN.

Wo men wiff / Kinder/ vnde ander frūnde trōsten schal/ van wegen des verstoruen hus vaders.

Dewile nu Godt de Allmechtig iuwen
echten gaden/ vader/ vñ guden frūndt
geropen vnde gefōrdert hefft vth des
sem elende/ inn ewige frowde vnde sa
ligheit/ So scholle gy ydt williglick vnde gerne
van Godt vnnemen/ dewile gy seen/ dat ydt syn
werdt ys

trösten schal. 115

werck ys / Darumme redet em nicht in syn werck
 schriet och nicht wedder synen willen / sonder stel
 let em de sake heim / nement ydt van em an als
 eine vederlike heimsökinge / vnde sprecktet mit
 Hiob / De Here hefft vns en gegeuen / De Here
 hefft en wedder genamen / de name des Heren
 sy gesegnet / als ydt dem Heren hefft gefallen /
 also yffet gescheen.

Godt de Allmechtige wil iuw och als den
 Hiob versöken / wo gy iuw stellen willen / so he
 iuw dat jenne vth den ogen deit / dat iuw leff v
 de werdt ys. Dat gy darumme trurig sint / dat
 lett Godt wolgescheen / Wente der ys selden ein
 minsche so schlecht vnde geringe / de nicht tho wil
 len mit einer sonderliken gaue Gades begauet
 sy / dar he andern mede denet vnde nütter. Des
 sulue gaue im minschen / achtet men ouerst nicht
 seer groth / dewile he noch by dem leuent ys /
 wente wat gegenwerdig ys / dar hefft me nen
 acht vp / Querst so baldt de sülfte minsche ster
 net / als bald dat gescherre vmmes kumpt so mis
 set me denn erst des schattes vnde der gaue de
 darinne gewesen ys. Darumme ydt nicht wund
 der ys / wenn me rede trurig ys vmmes solcke ga
 ue Gades / wen se vth den ogen genamen wert.
 Wente me den minschen vnde de gaue Gades
 bruket / als se vns van Gade verordent vnde ge
 geuen worden sint / tho vnser nodtorfft / so yffet
 recht vnde wolgedan / dat kan Godt wol liden /
 Dat men se ouerst misbruket / vnde gelick einem
 Affgodt daruth maken wil / dat kan Godt nicht
 liden / wente wy men vnser trost vnde höpen vp

Wo men wiff vnde kinder

einen minschen stellen, vnd vp andere creature
mer/so yffet schon vnrecht vnde misbrucken dat
suluige/vnde gheit de floect auer vns / dar de
Prophete Hieremias van secht/ Versloctet sy de
minsche/ de sine hopening vp einen minschē set
tet. Wente alle menschlike hülpe sint allene tho
gebrüken/wenn se gegenwerdig sint/ vnde vns
van nöden ys/So bald ouerst als se vns enta
gen werden/ so schollen wy vp einander hülpe
seen/dat ys/vp Godt/vnde varen laten wat dar
varet/vnde gedencen/ydt ys doch alle tidlic
ogenblict vnde ydel heit/ wat inn desser werlt
ys/Wy hebben hir nicht bliuendes sonder mö
then vns na dem thokumpstigen vmmeseen /
dat ewig blifft.

Darumme ritt vns Godt so aff/ van den
creatur/vnde schelet vns daruan vth / Wente
dewile he vnse rechte vader / Brudegam vnde
eegade ys/kan he des nicht liden/dewile he ein
stardt yuerer ys / dat wy vnse leue / trost vnde
hopeninge vp ein creatur stellen/ Darumme
nimpt he vns daruan aff/ vnde voret vns also
sijn vp sich / Wente inn welcke creatur wy am
meisten vnser trost vnde leue setten/so eer vnde
leuer he vns desuluigen vth den ogen ritt/ hefft
he vns anders leff. Wente darby spört men am
meisten syne leue gegen vns/wen he vmmie vns
vnde mit vns also yuert. Dar het ydt ock kumpt
dat vns Christus verbüdt/Matth.xxiij. dat wy
nemande vader schollen heten vp erden na dem
mal ein vnse vader ys/de in hemmel ys/ dat ys
Godt will vnde mags nicht liden/ dat wy ichtes
wat vp

Trösten schal 116

wat vp erden tho einem vader hebben / vp den
wy ons verlaten / alles guden van em hapen vn
de gewarten / wente he suluest wil de syn / tho
dem men sich solckes könlick verseen schal / wend
te he kan ons nicht feilen / dewile he nicht ein
erdischer / sonder ein hemmelscher Vad
der ys. Darumme gesegenet is de min
sche / de syne hopening vp den Heren
stellet / als de prophete secht. Wis
dern bericht söke banen van
Tröste tidliker neringe / vn
de sonderlick van der
Wedewen.

iiij. Regum. iiij. AMEN.

De vörnemesten pünctte
de inn dessem Bökelken bes
grepen sint.